

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 52 (1948-1949)  
**Heft:** 14

**Artikel:** Gebet  
**Autor:** Mörike  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-669932>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## G E B E T

---

Herr, schicke, was du willst,  
Ein Liebes oder Leides;  
Ich bin vergnügt, dass beides  
Aus deinen Händen quillt.  
Wollest mit Freuden  
Und wollest mit Leiden  
Mich nicht überschütten!  
Doch in der Mitten  
Liegt holdes Bescheiden.

Mörrike

## AUS DER WUNDERWELT DER NATUR

### *Neonlicht der Natur*

Licht — das eine Energiestrahlung ist, kann auf zwei verschiedene Arten entstehen. Jeder feste Körper beginnt bei zunehmender Erhitzung bei einem bestimmten Punkte zu glühen — also warmes Licht auszustrahlen. Wenn andererseits jedoch gewisse Substanzen von Energie in anderer Form als Wärme getroffen werden, können sie *kalt*es Licht abgeben, das in diesem Falle Lumineszenzstrahlung genannt wird. Erst in neuerer Zeit hat so die Technik flammende Neonröhren und Kaltlichtlampen geschaffen, die alle aber nur dann lumineszieren, wenn die eingeschlossenen Gase unablässig mit Energien gespiessen werden.

Ueber diesen modernen Menschenwerken aber vergessen wir leicht, dass die grosse Lehrmeisterin Natur auch auf diesem Gebiete, seit undenklichen Zeiten Erfolge erzielte, denen wir, trotz aller Wissenschaft und Technik nichts Ebenbürtiges entgegenzustellen haben. So haben gewisse Bakterien schon längst entdeckt, wie sie diese Lumineszenz in ihrem winzigen Körper mit viel grösserem Wirkungsgrade erreichen können. Und das System der Leuchtkäfer ist viel besser und sicherer, als das unsrige, denn in ihren Lichtanlagen gibt es nie Kurzschluss, und keine Röhre brennt je aus.

All diese Tiere und Pflanzen, die Kaltlicht erzeugen, haben Methoden entwickelt, durch welche sie eine oder mehrere hochkomplexe organische Substanzen aufspeichern können, die — wenn sie mit Luft, Wasser oder Blut in Berührung kommen, oder sich mischen können — eine rasche aber wärmefreie Oxydation oder Verbrennung durchmachen. Dieser rein chemische Reiz regt die Atome, aus denen die Substanzen zusammengesetzt sind, an, Energiequellen abzugeben, die innerhalb des sichtbaren Bereiches liegen.

Wohl das Wunderbarste an diesem Naturphänomen aber ist die Vielfalt der Wege, auf denen diese Geschöpfe an diese rein mechanische Aufgabe herangehen.

Da sind einmal die Tiere — wie die Tausendfüssler, die Würmer und vor allem gewisse Tiefseefische und Krappen — zu erwähnen, welche in ihren Drüsen besondere Substanzen erzeugen können, welche sie dann entweder durch nervöse Auslösung oder einfach durch das Zusammenziehen gewisser Muskeln in die Luft oder das Wasser austossen oder absondern. Der Sauerstoff in Luft oder Wasser setzt hier die chemische Reaktion in Gang, welche die Lumineszenz erzeugt.